



SEMINARFACH

am Gymnasium Limmer

Ein neues Fach...

- 3 Semester in Qualifikationsphase, 2-stündig, 2 Semesternoten werden ins Abitur eingebracht
- Studienfahrt ins europäische Ausland

Ziele:

- Kein inhaltlicher, fachgebundener Schwerpunkt, sondern wissenschaftliches Arbeiten steht im Vordergrund
- Orientierung und Vorbereitung aufs Studium

Unterricht:

- projektorientiert, fächerübergreifend, Lehrkraft moderiert und unterstützt

BETREUENDE LEHRPERSON: KRISTINA REHR

DYSTOPIEN IN LITERATUR UND FILM



„Sie zeigen uns, was möglich ist und sagen uns, bitte,
tu das nicht!“

AGNES HELLER, PHILOSOPHIN

Die Tribute von Panem, Black Mirror, Die Auserwählten – negative Zukunftsvisionen verschiedenster Art erfreuen sich seit einigen Jahren insbesondere bei Jugendlichen extrem großer Beliebtheit. Ihre Motive – digitale Überwachung, ökologische Katastrophen, totalitäre Herrschaftsformen – sind vielfältig, gehen jedoch in ihrem Muster, genauso wie „traditionelle“ Dystopien seit George Orwell, auf die Fähigkeit der Autor*innen zurück, künftige bedrohliche Ereignisse verblüffend genau vorwegzunehmen und die Ängste ihrer Generation künstlerisch zu verarbeiten.

Was sind die aktuellen gesellschaftlichen Ängste, auf die Dystopien reagieren?

Können Dystopien helfen, negative Entwicklungen zu vermeiden oder abzuschwächen? In welcher geschichtlichen Situation hatten Dystopien ihre Wurzel? Wieso sind Dystopien trotz ihrer bedrohlichen Atmosphäre so beliebt?

Diese Fragen sollen der Ausgangspunkt für unsere Auseinandersetzung mit diesem Thema sein, das sehr vielfältig und offen für eure eigenen Ansätze ist. Es vereint Fragestellungen nicht nur aus der Literaturwissenschaft, sondern ebenso der Psychologie, Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte und hat durch ständige Weiterentwicklung (z.B. Computerspiele wie Last of us mit einem dystopischen Narrativ) einen hohen Aktualitätsgrad.

Mitzubringen ist, neben großem Interesse und natürlich Freude: an fiktionalen Welten, die Bereitschaft zur genauen Lektüre von (Fach-)Literatur. Diese bietet die Basis für interdisziplinär – verknüpfende Reflexion und produktiven Diskussionen.

Gender, Sex und Stereotype

Betreuende Lehrperson: Nina Reinecke



Kann man sich sein eigenes Geschlecht aussuchen? Sind Mädchen zu doof für Profischach? Sind traditionelle Geschlechterrollen positiv für die Erziehung von Kindern? Welches Männerbild braucht unsere Gesellschaft? Wenn du jetzt direkt ins Denken und Argumentieren kommst, dann ist dieser Seminarfachkurs der richtige für dich. Es sind alle herzlich willkommen, die Neugier auf eine bunt-kontroverse Auseinandersetzung verspüren - jenseits einer "woken Meinungsdictatur". Die sachlich-demokratische Debatte wird unser Leitgedanke sein. Du solltest ein großes Interesse an gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, an der Lektüre von (Fach-)Literatur und die Fähigkeit zum kritischen Denken sowie zum Umgang mit komplexen Themengebieten mitbringen. In diesem Kurs können wir alles erforschen, was mit Geschlechterthemen zu tun hat – von der Frage nach Natur vs. Erziehung bis zum Gender Pay Gap. Wir hinterfragen vorgegebene Rollenmuster, reden über Macht, Queerness, Diskriminierung und Sex und schauen uns an, wie diese unser Selbstbild und unser Miteinander prägen. Das Großartige an diesem Thema ist der Querschnittsgedanke – du kannst dich und deine Interessen einbringen und diese vor dem Hintergrund des Seminarfachthemas vertiefend entdecken.



Achieve gender
equality and
empower all
women and girls

**SDG 5: Gleichstellung der
Geschlechter erreichen**

SDG 5 steht für Sustainable Development Goal 5, das darauf abzielt, bis 2030 die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen und alle Frauen und Mädchen zu stärken.

BETREUENDE LEHRPERSON: MIRIAM GRÜTZNER



Food matters

ERNÄHRUNG IN DER MODERNEN WELT



Welchen Einfluss hat Ernährung auf meine Gesundheit, mein Wohlbefinden und die Umwelt? Wie kann Essen krank machen und was kann ich dagegen tun? Wie gesund sind Ersatzprodukte?

In unserer modernen Welt ist eine ausgewogene und bewusste Ernährung für ein gesundes, aktives Leben und eine sich immer stärker verändernde Umwelt von großer Bedeutung. Das haben auch die Industrie und Social Media erkannt, sodass du dort vielleicht schon auf Ernährungstrends und -mythen, spannende Lebensmittelvorschläge und erschreckende Videos gestoßen bist.

Möchtest du hier gern einmal über den Tellerrand hinausschauen und die große Breite dieses Themenfeldes erkunden, dann bist du in diesem Kurs genau richtig. Du solltest vor allem Interesse am Thema Ernährung mitbringen und Lust auf wissenschaftliche Recherche und Diskussionen haben.

In diesem Kurs können wir alles erforschen, was mit Ernährung zu tun hat – von kulturellen Aspekten des Essens über biochemische und medizinische Vorgänge bis hin zu den Auswirkungen auf die Umwelt und Menschheit. Wir werden herausfinden, warum vor allem der Darm immer mehr in den Fokus wissenschaftlicher Untersuchungen gerückt ist und verschiedene Ernährungsstudien sowie -mythen unter die Lupe nehmen. Wir werden über die Auswirkungen auf die Umwelt aus verschiedenen Perspektiven wissenschaftlich fundiert diskutieren.

Du siehst, dass du dich und deine Interessen auf verschiedenen Wegen einbringen und intensiv einzelne Aspekte vertiefen kannst. Da Essen bekanntlich verbindet, wollen wir dies nutzen, um uns besser kennenzulernen und zu inspirieren.

MORDEN UND ERINNERN

GENOZIDE IN GESCHICHTE UND GEGENWART



Betreuende Lehrperson: Max Lichte

Die „Killing Fields“ in Kambodscha, die Verfolgung der Armenier, Stalins Gulag-System, die Tötungsfabriken der Deutschen und ihr Vernichtungskrieg im „Osten“, das Morden in Ruanda, ethnische „Säuberungen“ auf dem Balkan, Japans Besatzungspolitik in China, die Kolonialmorde der Europäer in Afrika und der Nordamerikaner bei der inneren Kolonisation des Kontinents, der Völkermord an den Jesiden durch den „Islamischen Staat“ bis ins Jahr 2017 – die Geschichte und die Gegenwart des großen Mordens, der Völkermorde und der Lager ist lang und hält an: Menschenrechtsorganisationen werfen Russland im Jahr 2023 einen versuchten Völkermord an den Ukrainern vor.

Es wird in diesem Seminarfach also um die exemplarische Darstellung und Geschichte einzelner Genozide und systematischer Massenmorde gehen. Diese sollen verglichen - nicht gleichgesetzt - werden, um zu Erklärungsmodellen zu gelangen:

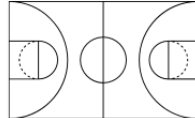
Was ist ein Völkermord? Wie entsteht er? Und: Wie gehen die Menschen nach dem großen Morden mit diesen Thema um? Wie wird an ihn erinnert? Warum wird er verschwiegen, geleugnet, instrumentalisiert?

Es soll hier dann nicht nur um politische und gesellschaftliche Debatten gehen, sondern auch um künstlerische (z.B. literarische und filmische) Auseinandersetzungen mit dem großen Morden: Wie kann, soll darf man das Unvorstellbare zeigen. Wir werden uns außerdem mit der Frage einer angemessenen Denkmalskultur im öffentlichen Raum befassen (z.B. Gestaltung von Gedenkort: Denkmal für das KZ Limmer). Mit diesen Problemstellungen wollen wir uns im Schnittfeld von Geschichte, Literatur, Film, Politik, Psychologie, Recht und Philosophie beschäftigen.

Die Konfrontation mit den Mordexzessen zwingt die Menschheit, sich mit ihrer dunklen Seite auseinanderzusetzen: Wie werden ganz normale Menschen zu Massenmördern? Das Thema zwingt zu Überlegungen, wie wir im Verhalten zu uns selbst etwas etablieren können, das diesem Morden ein Ende bereitet.

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Betreuende Lehrperson: Thorsten Berndt



Sport entwickelt sich im Rahmen technologischen Fortschritts. Beim Blick in die Regale von Sportartikelherstellern zeigt sich, dass wir uns stetig neue Bewegungsfelder erschließen. Zugleich bewirkt ebener Fortschritt eine Gefährdung von Natur- und damit auch Bewegungsräumen.

Diese und weitere Entwicklungen lassen sich auch an Schlagzeilen zu aktuellen Ereignissen ablesen:



„Ski-Alpin: Weltcup-Absage in Garmisch-Partenkirchen wegen zu wenig Schnee“

„Saarland - Streit um staatliche Förderung des E-Sports“

„Apple kauft KI-Startup für saubere Trainingsdaten“



Wir stehen an einem Punkt, an dem wir uns fragen müssen, wie wir Sport in Zukunft praktizieren und erleben möchten, sodass er mit unseren Werten vereinbar bleibt.

Wir werden uns in diesem Seminar mit jenen technologischen, ökologischen und gesellschaftlichen Veränderungen befassen, die sich in besonderem Maße auf die Welt des Sports auswirken werden. Ganz konkret können wir uns dazu der Frage stellen, wie der Sport in 10 oder 20 Jahren aussehen kann. Von der Anpassung an den Klimawandel über die Integration von Technologie bis hin zur möglichen Umgestaltung des Begriffs "Athlet" durch Bioengineering oder Cyberwelten - das mögliche Betätigungsfeld ist groß.

Du solltest Interesse an Sport, technologischen Entwicklungen und Ökologie mitbringen. Deine Bereitschaft zur Lektüre entsprechender Fachliteratur wird die Grundlage für deine erfolgreiche Mitarbeit sein.



Rekordjagd im Sport

(un)faire Methoden der Leistungssteigerung

Sportliche Höchstleistungen faszinieren die Menschheit seit jeher. Doch wie fair sind die Methoden, die dabei eingesetzt werden? In unserem Seminar "Rekordjagd im Sport" untersuchen wir legale und illegale Mittel und Wege der Leistungssteigerung, stellen die Frage nach den Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit und verfolgen die öffentlichen Debatten zum Thema, die sich regelmäßig in aktuellen Schlagzeilen aufzeigen.

„Olympia: Neuer Doping-Wirbel um Chinas Schwimm-Team“

„Weltrekorde im Marathon: Wie die Superschuhe das Laufen verändern“

„Höhentraining im Schwimmen – Schlüssel zum Erfolg?“

Wir beleuchten den Einsatz von modernen Dopingmitteln und diskutieren die gesundheitlichen sowie ethischen Implikationen in aktuellen Kontexten. Doch neue Rekorde werden nicht nur durch Dopingmissbrauch aufgestellt. Welche modernen Ernährungs- und Trainingsgewohnheiten haben sich durchgesetzt? Welche Rolle spielen Innovationen bei Material und Technik? Und ist der Zugang zu diesen Ressourcen fair verteilt oder profitieren nur Spitzensportler*innen von reichen Nationen?

Du solltest Interesse am Sport und an ethischen und trainingswissenschaftlichen Fragestellungen mitbringen sowie bereit sein, dich intensiv mit wissenschaftlicher Literatur auseinanderzusetzen. Gemeinsam beleuchten und hinterfragen wir die Facetten der Leistungssteigerung im Sport.



16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT UND
STARKE INSTITUTIONEN



GYMNASIUM
LIMMER

Betreuende Lehrkraft: Maike Tschirner-Jantze

„Es fällt schwer, die schlimmsten moralischen Verstöße in der menschlichen Geschichte vor seinem inneren Auge Revue passieren zu lassen und sie nüchtern zu durchdenken. Genau das ist es aber, was wir tun müssen, wenn wir herausfinden wollen, was als das Böse angesehen wird und ob es existiert.“

(Luke Russell, Professor für Philosophie, Universität Sydney)

Das Böse in der kulturellen Zeitgeschichte

Es fasziniert, es scheint unfassbar intensiv und allgegenwärtig: das Böse. Die Gesellschaft spricht viel darüber doch nie wirklich darüber. Tagtäglich überrollt uns schon zum Frühstück eine Flut von Nachrichten über Gräueltaten: Terrorismus, Folter und Mord. Und die Geschichte zeigt, dass dies kein Phänomen der Neuzeit ist.

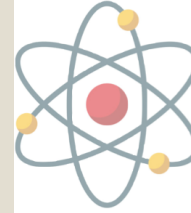
Doch was ist das eigentliche Böse? Satan, ein fiktionaler Lord Voldemort aus Harry Potter oder Ramsay Bolton aus Game of Thrones? Ist der Imperator aus Krieg der Sterne, der Joker aus Batman oder Shakespeares Richard III. eine Verkörperung des Bösen?

Das Böse ist jedoch nicht ausschließlich fiktional. True Crime Stories erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und lassen uns an realen Taten teilhaben, ohne bei der eigentlichen Monsterjagd wirklich dabei sein zu müssen. Was braucht es, um das Konzept des Bösen zu verstehen und die Verbrechen unserer Zeit nicht nur als abscheuliche Zirkusshow zu konsumieren?

Was liegt allen bösen Taten zu Grunde? Was ist das Böse und worin besteht es? Welche menschlichen und gegebenenfalls natürlichen Dinge oder Vorkommnisse werden als böse identifiziert? Kann man den Status des Bösen überhaupt vernünftig erklären und existiert Es wirklich?

All diese Fragen bilden den Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit dem Bösen und sollen in diesem Seminarfach untersucht werden. Bezugswissenschaften wie die Philosophie, Theologie, Psychologie, Soziologie, Geschichte und Politik bieten einen weiten Spielraum sich dem Thema des Bösen vielfältig wissenschaftlich zu nähern, es produktiv zu diskutieren und interdisziplinär-verknüpfend zu reflektieren.

Für all diejenigen, die Freude am Lesen, auch an schwierigen Texten der (Fach-) Literatur haben ist dieses Seminarfach. Wer hat Interesse ein wenig Licht ins Dunkel des Bösen zu bringen?



GYMNASIUM
LIMMER
Betreuende Lehrkraft: Athanasios Siskos



„Die Fragen sind wichtiger als die Antworten“ - Petrus Abaelardus

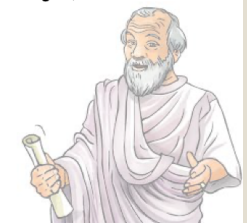
Die Philosophie der Physik

Entdecke die Fragen, die dich herausfordern, nicht die Antworten, die dich beruhigen.

In den letzten Jahrhunderten haben sich die Bereiche der Philosophie und der Physik auf faszinierende Weise miteinander verzahnt, und die Verbindung zwischen ihnen hat zu tiefgreifenden Erkenntnissen und Debatten geführt. Das Seminarfach lädt dazu ein, die Entwicklung dieser einzigartigen Verbindung zu erkunden und die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen den Grundlagen der Naturwissenschaften und den philosophischen Betrachtungen darüber zu erforschen. Von den früheren Ansichten antiker Philosophen über die Natur der Materie bis hin zu den revolutionären Einsichten der Quantenphysik und der Relativitätstheorie des 20. Jahrhunderts hat die philosophische Reflexion die Physik sowohl inspiriert als auch herausgefordert. Dieses Seminar bietet uns die Gelegenheit nach dem Wesen der Realität, der Struktur des Universums und der Rolle des Menschen in der Natur nachzudenken.

Was ist die Natur der Realität und wie kann die Physik sie erfassen? Welche ethischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Fortschritt der Physik insbesondere im Bereich der Atomtechnologie? Wie verändert die Quantenmechanik unser Verständnis von Kausalität und Determinismus? Welche Rolle spielen philosophische Annahmen in der Entwicklung physikalischer Theorien und Modelle? Wie können wir die Paradoxa und Mehrdeutigkeiten der Quantenmechanik interpretieren und verstehen? Können wir die Zeit wirklich verstehen oder ist sie nur eine illusionäre Konstruktion?

Diese Leitfragen dienen als Ausgangspunkt für unsere Diskussionen und Untersuchungen im Seminarfach. Indem wir die Entwicklungsgeschichte und die aktuellen Kontroversen in der Verbindung von Philosophie und Physik betrachten, öffnen wir die Türen zu einem tieferen Verständnis der Welt um uns herum und zu den grundlegenden Fragen, die unser Denken seit Jahrhunderten beschäftigen.



Paris – Hauptstadt der Moderne

Paris ist und bleibt eine Art Mythos, eine Inspirationsquelle der Künste und Sehnsuchtsort vieler. Besonders mit dem Beginn der Moderne in den 1870er Jahren, als eine Zeit der Umbrüche in der Gesellschaft sowie des Bruches mit den Traditionen und bestehenden Weltbildern, erlebt Paris seine Blüte:

Paris wird Sinnbild des **Bohèmes** und kulturelles Zentrum der **Künste** mit Größen wie Pablo Picasso, Marc Chagall und Salvador Dalí, die die bisherigen Grenzen überschreiten, Kunststile in Frage stellen und somit maßgeblich den Geist der zeitgenössischen Kunst mit Strömungen wie dem Surrealismus oder Kubismus bis heute prägen. Inspiriert von den neuen und aufregenden **Musikrichtungen** der USA wandelt sich auch die Musikszene und das Nachleben wird nach dem ersten großen Weltkrieg wiederentdeckt mit legendären Pariser Clubs und Bars. Nicht zuletzt befeuert auch das **Variété** in bekannten Etablissements wie dem Moulin Rouge mit Persönlichkeiten wie Josephine Baker oder Kiki de Montparnasse den Mythos Paris. In den „**Goldenen Zwanzigern**“, den „**Années folles**“ genießen Frauen mehr Freiheiten, übernehmen neue Rollen und brechen mit den bestehenden Regeln, was sich auch in der **Mode** zeigt, in der Designer*innen wie Coco Chanel oder Jean Patou Gesellschaft neu definieren. Den Feminismus und der Neudefinition von Gesellschaft beflügeln auch **Philosophen** wie Jean-Paul Satre und Simone de Beauvoir, die neue Wege des Denkens beschreiten und zukünftige Bewegungen auch unter dem Motto „**Liberté, Égalité, Sexualité**“ bedeutend beeinflussen.

Paris war auch in **sportlicher** Hinsicht prägend in dieser Epoche mit den ersten olympischen Spielen in 1900 an denen Frauen teilnahmen und neue Sportarten wie Tennis oder Golf eingeführt wurden. 100 Jahre vor den diesjährigen olympischen Spielen fand dieses Großevent bereit noch einmal statt mit dem ehrgeizigen Motto „schneller, höher, stärker“, sodass Paris auf eine lange Tradition Olympia betreffend zurückschaut.

Wenn du interessiert an französischer Kunst und Kultur bist, und dich nicht vor fremdsprachiger Literatur scheust, dann freuen wir uns, dich im Seminar auf eine kleine Zeitreise zurück in das Paris zwischen 1870 und 1930 mitzunehmen.

F. Hormann

T. Tran



„Art is not what you see, but what you make others see. Paris is the perfect place to make others see“ (Edgar Degas, 1874).

„The Olympic Games were created for Paris, and Paris was created for the Olympic Games“, (Pierre de Coubertin, 1894).

„Paris is where my life began, where I found my voice and my freedom“ (Simone de Beauvoir, 1954).

„Paris is a city of contrasts, where the beauty of literature and the harshness of reality coexist“ (Émile Zola, 1877).

„Paris, the city of light, is also the city of sound, where music flows like the Seine“ (Claude Debussy, 1903).

„Fashion is not something that exists in dresses only. Fashion is in the sky, in the street, fashion has to do with ideas, the way we live, what is happening. And Paris is the epicenter of it all“ (Coco Chanel, 1935).

„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen:
darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.“

Primo Levi

Über die Notwendigkeit und Ausgestaltung einer Erinnerungskultur

Vor knapp 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Erst nach und nach begann in der Bundesrepublik eine gesamtgesellschaftlichere Auseinandersetzung mit den unmenschlichen Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur und hier besonders der Vernichtung des europäischen Judentums, der Shoah. Ende der 70er Jahre rückte die Shoah durch die vierteilige Fernsehserie „Holocaust“ in das Bewusstsein einer breiteren Bevölkerung, in den 80er Jahren begann die Bundesrepublik mit einer systematischeren und umfangreicheren Aufarbeitung dieser Thematik und einer intensiveren Erinnerungskultur. In der ehemaligen DDR war auf der Grundlage des eigenen Selbstverständnisses als antifaschistischer Staat der Besuch von KZ-Gedenkstätten z.B. im Rahmen der Jugendweihe fast obligatorisch. Dies ist heute wiederum fast 40 Jahre her.

Trotzdem sind die Vergangenheit und die Gegenwart noch heute geprägt von Tendenzen, die systematische Ermordung von sechs Millionen jüdischen Menschen herunterzuspielen. Antisemitische Stereotype und Vorurteile werden weiterhin bedient, benutzt und instrumentalisiert, um Gruppen auszugrenzen, neue Feindbilder zu entwickeln und politische Interessen durchzusetzen. Zudem gibt es immer mehr Forschungen, die in Antisemitismus, Rassismus und Sexismus ähnliche Wurzeln, Denkmuster und Verbindungen erkennen. Diesen Aspekten soll im Rahmen dieses Seminarfachs nachgegangen werden.

Dabei soll immer wieder die Frage im Mittelpunkt stehen, inwiefern und ob das Erinnern der Shoah zu einer friedlicheren und gerechteren Welt beitragen kann und wo hierbei wiederum Gefahren einer Instrumentalisierung oder Banalisierung lauern könnten.

Inhaltlich sind Verknüpfungen zu zahlreichen Themenfeldern wie Literatur, Theater, Film, Fernsehen, Musik, Kunst, Psychologie, Politik, Geschichte, Recht, Philosophie usw. denkbar. Des Weiteren bieten sich zu dieser Thematik Besuche außerunterrichtlicher Lernorte, z.B. der Gedenkstätte Ahlem an.





Seminarfach
to go

Der
Wochenmarkt

★ LET'S GO TO THE UNIVERSITY ★



designed by  freepik

Hochschul-
informations-
tag



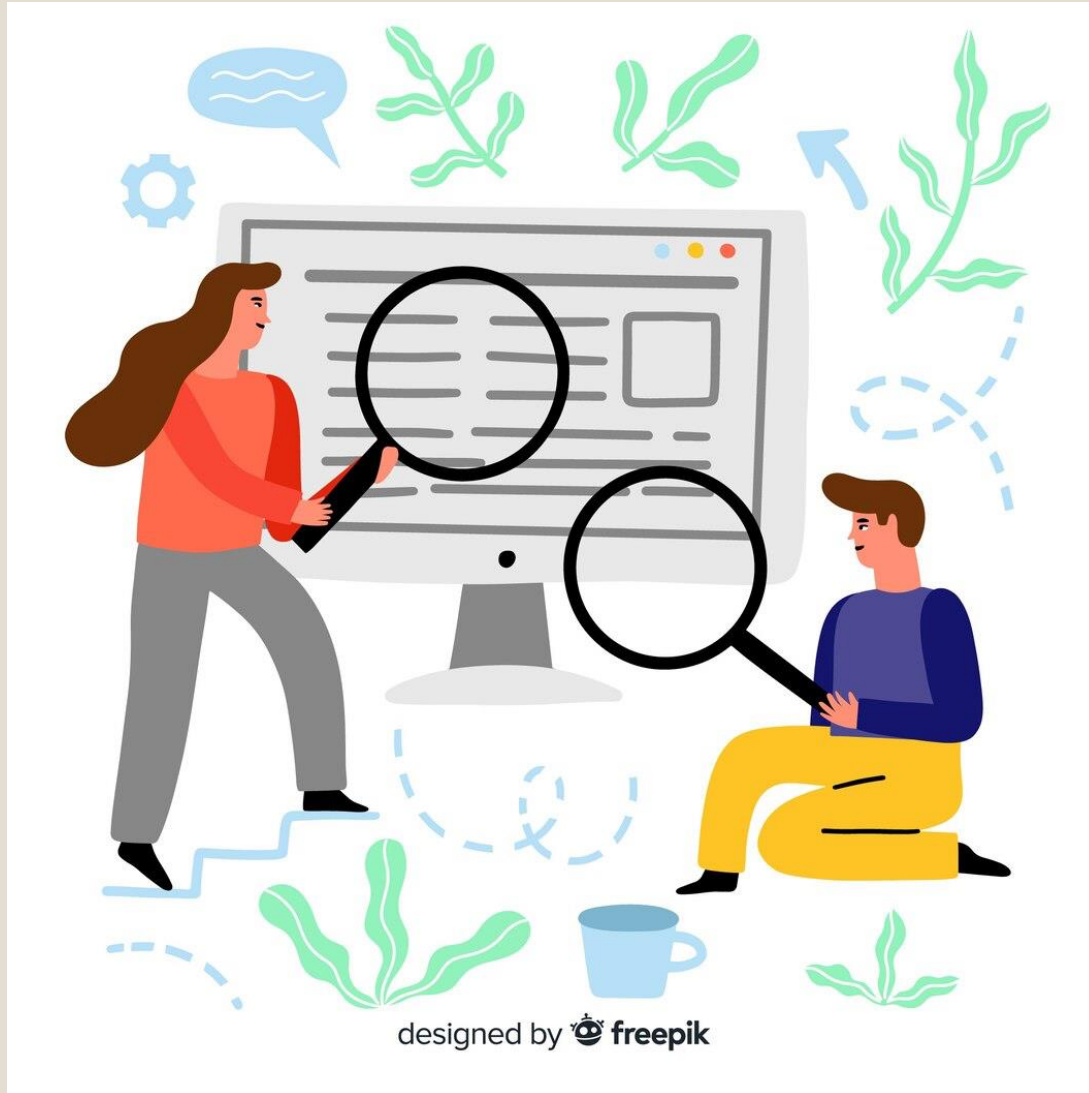
Ankommen

Stärken und
Schwächen
analysieren

- Philosophische Verwirrung - Wie gehen wir mit Unendlichkeit um?
- Schrödingers Katze - Was ist Realität?
- Podiumsdiskussion: Sollte Deutschland wieder in die Atomenergie einsteigen?



Inhaltlich
Arbeiten



Leitfrage
finden



Skills erweitern

Besuch in der Bibliothek:

Wie suche ich nach
geeigneter Literatur?

Wie zitiere ich richtig?

Wie plane ich?

DAS EXPOSÉ



SEMINARFACH

Bewertungsbogen zum Exposé im Seminarfach

Kursleitung: _____
 Name: _____
 Thema: _____

EINLEITUNG		Kommentar	Bewertung
Einstieg ins Thema	passend, prägnant, spannend		++ + 0 - -
Einordnung des Themas	schlüssig, prägnant, in der Sache korrekt		++ + 0 - -
Problemstellung / Erkenntnisinteresse	stringent, fachlich treffend, fundiert, nachvollziehbar, klar formuliert		++ + 0 - -
Formulierung der Leitfrage	eindeutig, problematisierend, leistungsfähig		++ + 0 - -
			Notenpunkte: ____ (x 25%)
KOMMENTIERTES LITERATURVERZEICHNIS		Kommentar	Bewertung
Literaturauswahl	geeignet, relevant, elementar, nutzbar		++ + 0 - -
Auflistung der Auswahl	formal korrekt, umfassend; geordnet; passend		++ + 0 - -
Qualität der Kommentare	treffend, angemessener Umfang, inhaltlich nachvollziehbar		++ + 0 - -
			Notenpunkte: ____ (x 25%)
VORGEHEN UND ENTWICKLUNG EINES ARBEITSPANS		Kommentar	Bewertung
fachmethodisches Vorgehen	geeignet, zielführend, kreativ, begründet		++ + 0 - -

DAS EXPOSÉ



SEMINARFACH

Bewertungsbogen zum Exposé im Seminarfach

Kursleitung: _____
 Name: _____
 Thema: _____

Inhaltliches Vorgehen	zielführend, begründet, nachvollziehbar, kreativ		++ + 0 - -
Ablaufplan	realisierbar, vollständig, modifizierbar, übersichtlich		++ + 0 - -
			Notenpunkte: ____ (x 25%)
COLLOQUIUM		Kommentar	Bewertung
Vorstellung des Vorhabens	klar, schlüssig, frei, strukturiert, argumentativ, überzeugend		++ + 0 - -
Reaktionen auf Nachfragen	überzeugend, kompetent, inhaltlich und fachsprachlich sicher, flexibel		++ + 0 - -
			Notenpunkte: ____ (x 25%)
		Gewichtung (%)	Bewertung
nis		25	
.		25	
.		25	
.		25	
		100	

Exposé schreiben

- Facharbeit als Produkt : 50%
- Präsentation der Facharbeit im Kurs mit anschließender Diskussion: 50%
- Rolle als „kritische*r Freund*in“: Möglichkeit der Auf- oder Abwertung um einen Punkt

- Individuelle Unterstützungstermine in der Schreibphase

Bewertung im 2. HJ

- Jetzt wird es ernst...

Die Note der Facharbeit (als Produkt) bezog sich auf folgende vier Bereiche:

- Gliederung / Struktur / Aufbau
 - Inhaltliche Durchdringung des Themas / Güte der Erkenntnisse
 - Umgang mit Quellen und KI
 - Formalia
- Gutachten wurden in Bezug auf diese Punkte verfasst.

Bewertung
der
Facharbeit
als Produkt

- Da wir der Individualität der SuS Rechnung tragen wollten, bekamen sie **drei Formate** für die Vorstellung zur Auswahl: **Science Slam, Pecha Kucha** oder den rhetorisch versierten **Vortrag**.
- Jedes dieser Formate bot die Chance, das erworbene Wissen publikumswirksam zu präsentieren und musste hierfür natürlich sorgfältig vorbereitet werden.
- Zu jeder Vorstellung wurden von drei „kritischen Freunden“ Diskussionsfragen vorbereitet.

Präsentation

- Jede*r macht, was er*sie gut kann :-)

- Am ... wurden einige der besten Facharbeiten in der Aula vor dem gesamten Jahrgang präsentiert.
- Es waren vielfältige Themen dabei und alle Vortragenden wurden mit gebührendem Applaus gefeiert.
- (Fotos)

Präsentationen

- Best of